

der funke



Zeitung der DKP Bad Kreuznach

Extrablatt 6.7.2015

Einladung:

Griechenland – eine Chance für Europa?

Am Montag werden wir wissen, ob die Griechinnen und Griechen OXI gesagt haben werden. Ob sie ein Zeichen gesetzt haben werden auch für andere von der Austeritätspolitik gequälte Völker in der EU und dafür, daß Menschen wichtiger sind als die Vermögen von Zockern und Spekulanten, ob „Märkte“ die Gesetze schreiben und regieren oder gewählte Parlamente und Regierungen.



OXI-Tag, so nennen die Griechen ihren Nationalfeiertag am 28. Oktober. An dem Tag hatte der griech. Militärdiktator Metaxas 1940 ein Ultimatum Mussolinis nur mit einem Wort zurückgewiesen: OXI – NEIN!

„Griechenland nach der Wahl – keine Gefahr, sondern eine Chance für Europa“¹ hieß ein Aufruf, den u.a. die Vorsitzenden der DGB-Gewerkschaften unterschrieben. Schluß mit einer verfehlten „Sparpolitik“, nachdem – wie in anderen Ländern auch – via „Bankenrettung“ private in öffentliche Schulden umgemünzt worden waren. Einen Absturz des BIP um 25% zog das nach sich, 25% Arbeitslosigkeit, 60% bei Jugendlichen, eine

völlige Außerkraftsetzung gewerkschaftlicher Tarifverträge, ein Drittel ohne Krankenversicherung und vieles mehr. Die Regierung Tsipras wollte eine Politik beenden, welche die Schwesterparteien von CDU und SPD, Nea Dimokratia und PASOK, die sog. TROIKA, aber auch Merkel, Schäuble und Gabriel zu verantworten haben, die letztendlich den Schuldenstand monatlich nach oben trieb.

Informations- und Diskussionsveranstaltung
Montag, der 6. Juli 2015, 19:00 Uhr
Bad Kreuznach, Wassersümpfen 23
Eine Veranstaltung der Bad Kreuznacher DKP
Gäste sind willkommen.

Ernst zu nehmende Ökonomen gehen davon aus, daß Griechenland ohne einen radikalen Schuldenschnitt wirtschaftlich nicht mehr auf die Beine kommt, und erinnern daran, daß Deutschland 1952 auch ein Großteil der Schulden erlassen wurde. Es geht aber der deutschen Regierung, der EU, der EZB und dem IWF gar nicht mehr darum, was wirtschaftlich vernünftig

wäre. Sie wollen ihren Kurs, den Lebensstandard der Arbeitenden, der Rentner und der Jugend zu senken, fortführen. Ob mit der Agenda-Politik in Deutschland oder der Politik der „Memoranden“ in Griechenland, vom Sozialabbau bis zur humanitären Katastrophe, Hauptsache, die Exportwirtschaft boomt, Profite und Dividenden steigen.



Weil man das so nicht sagen kann, läuft seit Jahren eine Hetzkampagne gegen die große Mehrheit der Griech*innen. Obwohl z.B. im Frühjahr ausgerechnet von der FAZ widerlegt, wurde jüngst die Propagandaleiche von den 1.100 Euro Durchschnittsrente reanimiert. Es sind tatsächlich 650 Euro, bei deutschen und teils noch höheren Lebenshaltungskosten. CDU-Bosbach fabuliert von 56 Jahren Rentenalters. In Wirklichkeit ist es seit Jahren etwa so hoch wie bei uns. Herr Gabriel schwadroniert in BLÖD im Stile des Kalten Kriegs der 50er Jahre „Wir werden nicht

die überzogenen Wahlversprechen einer zum Teil kommunistischen Regierung durch die deutschen Arbeitnehmer und ihre Familien bezahlen lassen.“² Ob er damit bei den Rechtspopulisten punkten möchte? Fast eingefroren ist vor Tagen dem Brennpunkt-Moderator der ARD das Gesicht, als die frühere Nea-

Dimokratia-Bürgermeisterin von Athen im Live-Interview ein Ende der Hetze in Deutschland gegen alle Griechen einforderte. Auf die nicht sehr intelligente Frage, wer denn hetzte, verwies sie vorneweg auf BLÖD.

Ein OXI der Griechen kann wirklich eine Chance für ganz Europa – das ist mehr als die EU – werden, die neoliberale Politik nicht nur auf der Straße zu bekämpfen, sondern auch mit anderen Mehrheitsverhältnissen in den Parlamenten. Wer jetzt die Mehrheit der Griech*innen und ihre Regierung unterstützt, ist Teil einer Bewegung dafür, daß erst der

Mensch kommt, dann der Profit. Es geht nicht um einen Gegensatz Deutsche und Griechen. Es geht hier um reiche³ Deutsche und reiche Griechen gemeinsam gegen die große Mehrheit der Menschen in Deutschland und Griechenland. In einem Text von Brecht heißt es dazu: „Wer im Stich läßt seinesgleichen, läßt ja nur sich selbst im Stich“.

Solidarität mit den Griech*innen - Solidaritätskliniken unterstützen

Ein sogenannter „Experte“, wohl weil er Ouzo von Tzatziki unterscheiden kann, warf der Syriza-Regierung in der ARD vor, sich nicht um die Kranken zu kümmern. Dabei fand sie nach ihrer Wahl folgendes vor: „30 Prozent der Krankenhausärzte, 40 Prozent des Pflegepersonals wurden von der Vorgänger-Regierung unter Zwang der Troika entlassen. Ist unter solchen Vorzeichen der öffentliche Gesundheitsbetrieb überhaupt aufrechtzuerhalten?“ Eine Initiative, die auch von Bad Kreuznachern gefördert wurde und wird, zahlt seit 2 Jahren einer Sozialklinik in Athen die Mieten und jetzt auch Medikamente. Mehr dazu und ein Spendenkonto unter Link⁴.

Marxisten sind sich einig, daß die Krisen und ihre Ursachen letztendlich zum Kapitalismus gehören wie der Donner zum Blitz, daß ohne eine grundlegende Veränderung der Besitz- und Machtverhältnisse die Probleme nicht lösbar sind. Große Unterschiede gibt es aber über die Frage des Weges dorthin und auch darüber, unter welchen Umständen dazu eine reale Chance bestünde. Über das, was derzeit möglich und machbar ist, gehen die Meinungen auseinander. Wir verweisen dazu auf einen Link zur Rede von Alexis Tsipras⁵ zur Volksabstimmung und auf einen zur Internetseite der KKE, die zu grundsätzlich anderen Beurteilungen kommt⁶.

Quellen, Anmerkungen

1 <http://wp.europa-neu-begrunden.de/>

2 TAZ vom 15.6.15

3 Mit Reichen sind hier Leute mit Millioneneinkommen und Milliardenvermögen gemeint, die niemals eigener Arbeit entspringen können

4 <http://www.seemoz.de/kontrovers/griechenlands-gesundheit-braucht-hilfe-aus-dem-hegaul/>

5 http://www.kommunisten.de/index.php?option=com_content&view=article&id=5578:dokumentiert-tv-rede-alexis-tsipras-zum-referendum&catid=35:europa&Itemid=67

6 <http://inter.kke.gr/de/articles/Das-Referendum-vom-5-Juli-und-die-Haltung-der-KKE/>

der funke extra, Juli 2015, Zeitung der DKP Bad Kreuznach. Kontakt und v.i.S.d.P.:

V. Metzroth, Postfach 525, 55529 Bad Kreuznach, eMail DKP-KH@gmx.de, Versand als eMail und Verteilung als Flugblatt in wechselnder Auflage. Weitere Info unter www.dkp-bad-kreuznach.de

Die DKP Bad Kreuznach trifft sich regelmäßig am 3. Montag des Monats um 20:00 Uhr im Wassersümpfchen 23, 55543 Bad Kreuznach, am 20. Juli, und 17. August, aber: 14. Sept. wg. Terminüberschneidung, 19.10. und 16.11.2015